

Presseinformation

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Ortsgruppe Frankenwald Ost



Ifd. Nr.: PI-046-2019 (2-Seiten) 22.06.2021
Sperrfrist: keine
V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser
für Rückfragen: email: frankenwald-ost@bund-naturschutz.de
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741
Belegexemplar erbeten

Bärwurz, Wiesenknopf und Co.

Viele Gäste und noch mehr Kräuter, Gräser und Informationen

Christusgrün: Die Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V. konnte über zwanzig Interessierte zur Bärwurz-Wiesenerkundung bei Christusgrün begrüßen. Biologe Klaus Schaumberg, 1. Vorsitzender der Ortsgruppe, ging vorab auf die Bedeutung dieser verbliebenen Restbestände an sehr artenreichen Magerwiesen ein. Gedüngte und gespritzte Wiesen werden zu artenarmen Fettwiesen, weil diese zu früh und zu oft gemäht werden. Für den Artenerhalt sind dies sprichwörtliche Nullnummern. Mit dem überraschend erfolgreichen Volksbegehren „Rettet die Bienen“ ist die Blühwiese jedoch in den Fokus einer breiten Wahrnehmung gerückt. Auf einer Wiese herrscht ständiger Konkurrenzkampf. Ist der Nährstoffgehalt, z.B. durch Gülleausbringung zu hoch, haben die Kräuter keine Chance gegen die schnell wachsenden Stickstoffverwerter. Die Kräuter sind meist wahre Hungerkünstler, die auch auf sauren Böden gut gedeihen. Der Bärwurz, bekannt als

gleichnamiger Schnaps ist ein solcher Vertreter. Markant ist sein unverwechselbarer aromatischer Duft.

Nach der Einführung ging es auch schon an die Bestimmung der floralen Spezies. Insgesamt konnte Klaus Schaumberg 48 Pflanzenarten samt lateinischer Bezeichnung bestimmen (Siehe extra Liste). Der Apotheker Helmut Matthaei ging dann im Einzelnen noch auf die Verwendung der Kräuter und Ihre Wirkweise ein. Die schleimbildende Wirkung von Inhaltsstoffen im Spitzwegerich wird als altbewährtes Hustenmittel genutzt. Blutwurz und Frauenmantel wirken dagegen, mit den enthaltenen Gerbstoffen, gegen Magen- und Darmbeschwerden. In Kräutern (z.B. Bärwurz) gebildeten ätherische Öle, die leicht verdunsten und deshalb kühlen, sind desinfizierend und enthalten oft gelöste Wirkstoffe (z.B. Bitterstoffe in der Schafgarbe). Die Sauerampfer enthält Oxalsäure, man sollte nicht zu viel davon kosten, das Mädesüß Salicylsäurederivate, von denen vielen die Acetylsalicylsäure als Schmerzmittel Aspirin bekannt ist.



Bild: Zur Kräutererkundung in der Magerwiese war ein gutes Auge gefragt. Die Fülle an 48 Arten auf diesem kleinem Stück Erde ist leider nicht mehr alltäglich.

Liste der Kräuter und Gräser:

Bärwurz
Ehrenpreis
Frauenmantel
Ährige Teufelskralle
Wiesenampfer
Waldschachtelhalm
Wiesenkerbel
Mädesüß
Ackerwitwenblume
Bergblatterbse
Perückenflockenblume
Margerite
Wiesenklee
Kleiner Klee
Kuckuckslichtnelke
Schlangenknöterich
Sumpfkrazdistel
Verschiedenblättrige Krazdistel
Rauhaariger Löwenzahn
Grasstermiere
Weißer Klee
Großer Wiesenknopf
Kleiner Klappertopf
Waldstorchschnabel
Knöllchensteinbrech
Rundblättrige Glockenblume
Wiesenglockenblume
Geflecktes Johanniskraut
Schafgarbe
Scharfer Hahnenfuß
Hornklee
Griechender Günsel
Gamander Ehrenpreis
Spitzwegerich
Alpenleinblatt
Feldheimsimse
Wolliges Honiggras
Knäuelgras
Wiesenfuchsschwanz
Ruchgras
Glatthafer
Rotschwengel
Kammgras
Rasenschmiele
Gewöhnlicher Löwenzahn
Vogelwicke
Buschwindröschen
Wiesenbärenklau

- Ende der PI -